



Münster, 11.06.2024

Ratsantrag nach §3 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rats  
Antrag zur sofortigen Beschlussfassung

## **Kanalbäume bleiben! Für den Erhalt der Bäume am Dortmund-Ems-Kanal (DEK)**

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Münster lehnt die teilweise unnötigen und brachialen Baumfällungen im Rahmen des Ausbaus des DEK an der Pleistermühlenweg-Brücke ab und stellt fest, dass die Verantwortung für das Ausmaß der Fällungen und für die desaströse Kommunikation bei der zuständigen Bundesbehörde (Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung, WSV) und dem Bundesverkehrsministerium (BMDV) liegt.
2. Der Rat der Stadt Münster kritisiert das Ausmaß der geplanten Baumfällungen im Zuge des Brückenneubaus am Prozessionsweg und fordert die zuständigen Behörden auf, die für den Ersatzbau notwendigen Baumfällungen auf ein Minimum zu reduzieren und den Charakter der Allee am Prozessionsweg zu erhalten.
3. Zum Erhalt möglichst vieler Bäume fordert der Rat WSV und BMDV auf, die zeitliche Verschiebung des Brückenneubaus am Prozessionsweg zu prüfen, sodass diese vom Neubau der Pleistermühlenwegbrücke zeitlich entkoppelt, Baufelder verlagert, der Gehölzbestand an der Ostseite des DEK erhalten und auf die vorübergehende Ersatzbrücke zwischen Pleistermühlenweg und Prozessionsweg verzichtet werden kann.
4. Der Rat der Stadt Münster appelliert an WSV und BMDV, die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf alle zukünftigen Baumaßnahmen deutlich zu intensivieren und die Bevölkerung und die Anwohnenden angemessen und über das bisher gewohnte Maß hinaus über bevorstehende Baumaßnahmen und Eingriffe in die Natur proaktiv und umfassend zu informieren.

## Begründung:

Der Ausbau des DEK auf der Stadtstrecke Münster ist seit über einem Jahrzehnt beschlossen und soll in den nächsten Jahren fertig gestellt werden. Der Ausbau soll die aus klima- und verkehrspolitischen Gründen notwendige Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf das Wasser sicherstellen. Allerdings muss der Ausbau insgesamt so naturverträglich wie möglich gestaltet werden. Dies gilt vor allem für den ökologisch und auch kulturell wertvollen und alten Baumbestand entlang des DEK auf der Stadtstrecke Münster für die noch zu errichtenden Ersatzbauwerke an der Prozessionswegbrücke und auch der Warendorfer Str. Die trockenen und heißen Sommer der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass die Klimakrise auch in Münster zu spüren ist und daher jeder Baum für die Anpassung an höhere Temperaturen wichtig und sehr erhaltenswert ist. Hinzu kommt die Bedeutung von alten Baumbeständen und Wäldern als Lebens- und Rückzugsraum für (teils bedrohte) Tierarten, denn auch diese werden – vor allem in urbanen Räumen – immer wieder zerstört. Insbesondere auf die temporäre Ersatzbrücke zwischen Pleistermühlenweg und Prozessionsweg könnte verzichtet werden, wenn Bauzeiten verschoben würden. So könnten die bereits gerodeten Flächen, die dann frei würden, als Bewegungsflächen für die Baustelle der Prozessionswegbrücke genutzt und Rodungen direkt an der Brücke vermieden werden. Auch wenn die Flächen im künftigen Kanalbett des verbreiterten DEK liegen, ist es aus ökologischer Sicht sinnvoll, Rodungen nicht vorzeitig vorzunehmen, sondern den Gehölzbestand so lange wie möglich zu erhalten und erst unmittelbar vor der eigentlichen Verbreiterung zu roden.

Die Planfeststellungsbeschlüsse aus den Jahren 2008 und 2012 sind nunmehr 12 bzw. 16 Jahre alt und mittlerweile überholt. Wären die Auswirkungen der Klima- und Artenkrise damals schon im gleichen Ausmaß spürbar gewesen wie heute, wäre die Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Natur möglicherweise anders ausgefallen. Der Rat der Stadt Münster fordert daher die zuständigen Bundesbehörden auf, die Planungen zu überdenken und an die gegebenen klimatischen Rahmenbedingungen und ökologischen Notwendigkeiten anzupassen. Dazu soll die Verwaltung den Beschluss des Rates auch direkt an die zuständigen Behörden weiterleiten.

gez.

Christoph Kattentidt  
Dr. Leandra Praetzel  
und Fraktion

Lia Kirsch  
Hedwig Liekefedt  
und Fraktion

Helene Goldbeck  
Martin Grewer

Ulrich Thoden  
und Fraktion